



Der zufriedene Kunde mit den Konstrukteuren des Aufsteigliffs.

Le client content avec les constructeurs de son marchepied.



**forum-Serie: Findige Köpfe – Innovative Branche**  
Unternehmen und Berufsleute, die mit ihren Ideen und Kreationen eine innovative Branche repräsentieren, neue Nischen besetzen und damit Arbeit und Reputation generieren. In diesem Forum: **Burger Reutigen AG**

Findige Köpfe

## «Es braucht etwas Mut»

**Ein Spezialtraktor mit elektrisch betriebenem Aufsteigliff, Universalkippmulden für Raupentransporter, aussenliegender Handgasknopf – die Firma Burger Reutigen AG hat schon viele Eigenkonstruktionen vom Prototyp bis zur Serienreife entwickelt. Nicht nur ihre Kunden, auch die Hersteller profitieren davon.**

Der Firmengründer Fritz Burger lernte zuerst Huf- und Fahrzeugschmied, dann Metallbauschlosser mit Weiterbildung in Metallkonstruktionen und schliesslich Sanitärinstallateur. «Ich will lernen, verstehen, ausführen und dann die Verantwortung für meine Arbeiten übernehmen können.» Diese Haltung hat sich auch auf seinen Sohn Bruno und die Mitarbeiter der Burger Reutigen AG übertragen. Aussergewöhnliche Aufgaben reizen sie besonders.

**Mit Spezialtraktor die Existenz ermöglichen**

Eine spezielle Knacknuss hatte die Burger Reutigen AG zu lösen, als

sie für einen Kunden einen hydraulischen Aufsteigliff für einen Traktor konstruieren wollte. Der Kunde hatte sich bei einem Unfall schwer verletzt, er überlebte nur dank der Kunst der Ärzte. Sein rechtes Bein musste um 13 Zentimeter verkürzt werden. Seither kann er damit keine feinmotorischen Bewegungen mehr ausüben. Damit er seinen Landwirtschaftsbetrieb weiterhin bewirtschaften kann, braucht er eine Spezialkonstruktion, welche ihm das Besteigen und Fahren des Traktors ermöglicht. Das Besondere daran: Der Hersteller sagte, das sei unmöglich. Damit aber war der Ehrgeiz erst recht geweckt. Fritz Burger suchte nach handelsüblichen

le tracteur, l'entreprise se mue en fabricant et assume de ce fait la responsabilité légale. « Il faut un peu de courage pour oser se lancer dans un tel projet avec autant de facteurs inconnus », dit Bruno Burger. Mais une fois l'Office de la circulation convaincue, la construction pouvait démarrer. Que celle-ci ait finalement permis à l'agriculteur de poursuivre son activité le rend particulièrement heureux. Les expériences acquises lors de cette intervention bénéficient par ailleurs au fabricant du moteur à broche dans le cadre du développement de ses produits.

#### Les ingénieurs de Honda n'en reviennent pas

« On a déjà fabriqué tant de choses qui n'existaient pas encore », affirment les Burger père et fils. Cela faisait des dizaines d'années que Fritz Burger s'énevrait d'être à chaque fois obligé de monter sur le tracteur pour régler les gaz. Il a donc créé une manette située à l'extérieur de la cabine. « Aider les clients et montrer aux fabricants que telle ou telle chose est possible », voilà la motivation. Et le fait, bien sûr, que l'entreprise ait pu vendre de nombreux tracteurs et autres engins parce qu'ils avaient été adaptés aux besoins

individuels. Un autre exemple en est la « benne basculante universelle Burger ». Les transporteurs à chenilles Honda, très utilisés dans l'Oberland bernois, perdaient régulièrement leur chargement sur les pentes abruptes. Une raison suffisante pour chercher une solution. Depuis, la propre construction munie d'une benne pouvant être basculée à plus de 90° a dépassé les 500 commandes. Honda au Japon a voulu savoir pourquoi leurs transporteurs rencontraient un tel succès en Suisse, qui était donc ce constructeur, et a envoyé des ingénieurs à Reutigen. Ceux-ci n'en revenaient pas. « En fait, chaque client a des souhaits bien distincts, et nous y répondons », explique Bruno Burger avec modestie. Les plus beaux défis pour lui et pour son équipe sont les problèmes qui n'ont pas encore trouvé de solution. ■

Rob Neuhaus



In dieser Werkstatt entstanden schon viele Eigenkonstruktionen.

Dans cet atelier un bon nombre de propres constructions a été créé.



Fritz und Bruno Burger: Die schönsten Herausforderungen sind Probleme, für die es noch keine Lösung gibt.

Fritz et Bruno Burger: Les plus beaux défis sont les problèmes qui n'ont pas encore trouvé une solution.

Spindelmotoren, zeichnete Konstruktionspläne, berechnete Lasten und Leistungen. Was unter anderem zu beachten war: Der Aufsteiglift muss zwischen Treibstofftank, Schutzblech, Rückspiegel und Kabinentüre Platz haben. Er muss an bestehenden gefederten Kabinenhaltevorrichtungen befestigt werden. Und schliesslich muss er auch betrieben werden können, wenn der Motor abgestellt ist oder aus irgendeinem Grund ausfällt. Die Gas-, Brems- und Kupplungspedale mussten für den linkfüssigen Betrieb umgebaut werden, wobei die Bedienung mit dem rechten Fuss immer noch gewährleistet sein muss. Dafür baute der Werkstattchef Hans Schmid den Kabinenboden um und einen elektronischen Schalter ein.

#### Das Strassenverkehrsamt überzeugen

Alle gesetzlichen Vorgaben müssen bei diesem Eingriff eingehalten werden. Durch die Änderung am Traktor wird der Betrieb zum Hersteller und übernimmt damit die gesetzliche Haftung. «Es braucht etwas Mut, ein solches Projekt mit so vielen unbekanntem Faktoren zu wagen», meint Bruno Burger. Aber als es gelang, das Strassenverkehrsamt zu überzeugen, stand dem Werk nichts mehr im Weg. Dass dieses schliesslich dem Bauern die Weiterarbeit ermöglicht, freut

ihn besonders. Ein weiterer Gewinn dieser Tüftelei ist, dass der Hersteller des Spindelmotors die Erfahrungen in seine Produkte einfliessen lassen kann.

#### Die Honda-Ingenieure kommen ins Staunen

«Wir haben schon vieles gemacht, das es noch nicht gab», meinen Vater und Sohn Burger. Fritz Burger hatte sich schon vor Jahrzehnten geärgert, dass man jedes Mal auf den Traktor steigen musste, um das Handgas zu bedienen. Also konstruierte er einen aussenliegenden Handgasknopf. «Den Kunden helfen und den Herstellern zeigen, dass es möglich ist», das ist die Motivation. Und schliesslich konnte die Firma immer wieder Traktoren und Geräte verkaufen, weil sie sie den individuellen Bedürfnissen anpassten. So

entstand auch die «Universalkippmulde Burger». Die handelsüblichen Honda-Raupentransporter leerten im steilen Gelände im Berner Oberland immer wieder ihre Fracht aus. Das war Grund genug, daran etwas zu ändern. Die Eigenkonstruktion mit einer Mulde, die sich über 90° kippen lässt, wurde mittlerweile mehr als 500 Mal verkauft. Honda in Japan fragte nach, warum ihre Transporter in der Schweiz einen dermassen hohen Absatz haben, was das für ein Händler sei und schickte dann Ingenieure nach Reutigen. Die kamen aus dem Staunen nicht heraus. «Eigentlich hat jeder Kunde seine Spezialwünsche, und wir erfüllen sie», sagt Bruno Burger bescheiden. Die schönsten Herausforderungen für ihn und sein Team sind die Probleme, für die es noch keine Lösung gibt. ■

Rob Neuhaus

1969 übernahm Fritz Burger, eidg. dipl. Schmiedemeister, die Dorfschmiede Reutigen, damals ein Zweimannbetrieb. Heute ist die Burger Reutigen AG ein Gewerbebetrieb mit 21 Mitarbeitern, davon vier Lernende. Seit 2013 ist Bruno Burger der Geschäftsführer, mit Unterstützung von Andreas Lehmann und Hans Schmid. Neben Verkauf, Beratung und Unterhalt von Traktoren, Land- und Kommunalmaschinen, Kleinmotorgeräten, Bootsmotoren und Schweisskonstruktionen bietet die Firma Eigenkonstruktionen und Spezialanfertigungen an. [www.burgerreutigenag.ch](http://www.burgerreutigenag.ch)